

„Nicht nur Versprechungen“

HAZ-Artikel macht Politikerin Brigitte Pothmer auf Pflege-Initiative aufmerksam

Hildesheim (r/ha). Die grüne Bundestagsabgeordnete Brigitte Pothmer hat sich mit Vertretern der Initiative „Pflege am Boden Hildesheim“ getroffen, um sich über deren Forderungen und Ziele zu informieren.

Auf die Gruppe aufmerksam geworden war Pothmer durch einen Artikel in dieser Zeitung: Jeden zweiten Sonnabend im Monat ruft die Initiative Pflegefachkräfte und Bürger auf, sich in der Fußgängerzone für zehn Minuten auf den Boden zu legen, um die desolate Situation in den Pflegeberufen sichtbar zu machen.

„Pflege betrifft definitiv jeden“, begründete die Initiatorin Birgit Lichtenstein die Aktion und findet damit Unterstützung auch bei Pothmer. „Das ist eine tolle Gelegenheit für die Pflegekräfte, um ein Bündnis mit der Bevölkerung zu schließen“, sagt die Abgeordnete.

Es mangle noch immer an einem Sprachrohr für die Pflege, beklagt Pflegepädagoge Lars Müller. Deswegen sei die Einrichtung einer Pflegekammer überfällig – eine Forderung, die Pothmer unterstützt. Aber die Initiative will auch tagtägliche Missstände wie Arbeitsüberlastung, überbordende Bürokratie, geringen Verdienst und schwindende Tarifbindung ansprechen. Außerdem seien Nachwuchssorgen und Qualitätssicherung wichtige Themen.

„Wir sind alle Menschen, denen die Pflege am Herzen liegt“, sagt Mitorganisatorin Beata Kantek. Alle Gesprächsteilnehmer waren sich einig, dass ein verbindlicher Personalschlüssel fehlt. „Die Personalsituation sollte sich am Pflegebedarf orientieren“, forderte Sozialexpertin Pothmer. Auch Qualitätsverbesserungen könnten nur mit ausreichend Personal erreicht werden.

Große Chancen zur Aufwertung der Pflegeberufe könnte eine Harmonisierung der verschiedenen Ausbildungsgänge bringen. Das bedeutet, dass auf eine gemeinsame Ausbildungsphase für alle

Pflegeberufe eine anschließende Spezialisierung folge. „Das würde insbesondere die Altenpflege aufwerten“, meint Krankenschwester Katharina Abel-Rohde. „Mit dieser Initiative würde das System durchlässiger und ein Berufswechsel einfacher“, fügt Pothmer hinzu.

Sie versprach, sich für die Anliegen der Initiative auf Bundesebene einzusetzen. Gleichzeitig wolle sie der schwarz-roten Bundesregierung in Sachen Pflege „aufmerksam auf die Finger schauen“: „Union und SPD haben einiges versprochen. Wir wollen dafür sorgen, dass es nicht wieder bei schönen Versprechungen bleibt.“



Brigitte Pothmer (Zweite von links) unterhält sich mit Angehörigen aus Pflegeberufen über deren Sorgen und Nöte.